

Herr Konrad Rohe	Sitzung 29.06.21 anwesend
	Sitzung 07.07.21 anwesend
Frau Julia Sandmann-Surmann	Sitzung 29.06.21 anwesend
	Sitzung 07.07.21 anwesend
Herr Walter Sieveke	Sitzung 29.06.21 anwesend
	Sitzung 07.07.21 nicht anwesend
Frau Henrike Theilen	Sitzung 29.06.21 anwesend
	Sitzung 07.07.21 anwesend
Herr Michael Zobel	Sitzung 29.06.21 anwesend
	Sitzung 07.07.21 nicht anwesend
<u>Grundmandat</u>	
Herr Dr. Lutz Neubauer	Sitzung 29.06.21 ab TOP 3 anwesend
	Sitzung 07.07.21 anwesend
<u>Beratende Mitglieder</u>	
Herr Jürgen Göttke-Krogmann	Sitzung 29.06.21 anwesend
	Sitzung 07.07.21 anwesend
<u>Gleichstellungsbeauftragte</u>	
Frau Jana Böckmann	Sitzung 29.06.21 anwesend
	Sitzung 07.07.21 anwesend
<u>Verwaltung</u>	
Herr Gert Kühling	Sitzung 29.06.21 anwesend
	Sitzung 07.07.21 anwesend
Herr Ralf Blömer	Sitzung 29.06.21 anwesend
	Sitzung 07.07.21 anwesend
Herr Franz-Josef Bornhorst	Sitzung 29.06.21 anwesend
	Sitzung 07.07.21 anwesend
Herr Bernd Hinrichs	Sitzung 29.06.21 anwesend
	Sitzung 07.07.21 nicht anwesend
Herr Martin Hinxlage	Sitzung 29.06.21 nicht anwesend
	Sitzung 07.07.21 anwesend
Herr Matthias Reinkober	Sitzung 29.06.21 anwesend
	Sitzung 07.07.21 anwesend
Abwesend:	
<u>Ausschussmitglieder</u>	
Herr Walter Mennewisch	Sitzung 29.06.21 nicht anwesend
	Sitzung 07.07.21 nicht anwesend
Herr Thomas Schlarmann	Sitzung 29.06.21 nicht anwesend
	Sitzung 07.07.21 anwesend

Tagesordnung:**Öffentlich**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 01.06.2021
3. Vorstellung des Forstbetriebsgutachtens 2020 / Notwendigkeit eines Waldsicherungskonzeptes (SPD-Antrag vom 29.04.2020)
Vorlage: 66/001/2021
4. Vorstellung der Ausbauplanung Keetstraße (vom Kreisverkehr bis Kreuzung Neuer Markt)
Vorlage: 66/019/2021
5. Vorstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Vechta
Vorlage: 61/013/2021
6. Radwegesanieerung im Bereich Bakumer Straße und Dinklager Straße
Vorlage: 66/018/2021
7. Zustimmung zu Bauvorhaben; Änderung der Inneneinrichtungen, Anbau Ablufttürme, Anbau Unterstand und Vorräume, Neubau Trockenkotlagerhalle und -ladehalle, Aufstellen Futtersilos, Diepholzer Straße 700
Vorlage: 65/037/2021
8. Mitteilungen und Anfragen
 - 8.1. Anfrage Eichenprozessionsspinner und Barrierefreie Gehwege
 - 8.2. Vorstellung Stadtplanerin
 - 8.3. Lüftung von Schulen und Kindertagesstätten
 - 8.4. Behelfsumfahrung Autobahn A 1
 - 8.5. Masterplan Brockdorf
 - 8.6. Verkehrsinsel im Bereich Steinfelder Straße/Diepholzer Straße
 - 8.7. Anforderungstaster für Fußgänger bei der Ampel Bahnübergang beim EDEKA
 - 8.8. Markierungen Rechts vor Links in der Straße Im Heidewinkel

Öffentlich**1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Bokern eröffnete die Sitzung und begrüßte die Zuhörer. Er stellte fest, dass die Ausschussmitglieder ordnungsgemäß durch Einladung vom 18.06.2021 eingeladen wurden. Zeit, Ort und Tagesordnung wurden öffentlich in der Oldenburgischen Volkszeitung bekanntgegeben. Mit öffentlicher Bekanntmachung vom 24.06.2021 in der Oldenburgischen Volkszeitung wurde der Beginn der Sitzung auf 16:00 Uhr vorverlegt. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

Vom Vorsitzenden wurde vorgeschlagen, die Sitzung um ca. 17:45 Uhr zu beenden. Tagesordnungspunkte, die bis dahin nicht beraten werden konnten, sollen in einer Folgesitzung beraten werden.

Diesem Vorschlag stimmte der Ausschuss zu.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 13

2. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 01.06.2021

Das Protokoll wird genehmigt.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 11, Enthaltungen: 2

**3. Vorstellung des Forstbetriebsgutachtens 2020 / Notwendigkeit eines Waldsicherungskonzeptes (SPD-Antrag vom 29.04.2020)
Vorlage: 66/001/2021**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Vorsitzende den Leiter der Geschäftsstelle Oldenburg des Forstamtes Weser-Ems, Herrn Bernhard Tapken.

Die Verwaltung erläuterte, dass die SPD-Fraktion mit Schreiben vom 29.04.2020 einen Antrag auf Erarbeitung eines Waldsicherungskonzeptes gestellt habe. Bezüglich dieses Antrags wurde im VA am 09.06.2020 die Verwaltung beauftragt, die Notwendigkeit hierfür zu prüfen. Auf Nachfrage beim Bezirksförster und der Landwirtschaftskammer wurde auf das kurzfristig zur Verfügung stehende Forstbetriebsgutachten (FBG) 2020 hingewiesen.

Die Stadt Lohne hat eine Forstbetriebsfläche von ca. 140 ha. Sie gehört zum Forstamt Weser-Ems, Bezirksförsterei Dinklage und ist Mitglied in der Forstbetriebsgemeinschaft Dinklager Becken.

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Geschäftsbereich 4 – Forstwirtschaft erstellt alle 10 Jahre ein FBG. Es soll den Waldbesitzer in die Lage versetzen, seinen Wald nach den anerkannten Grundsätzen der Forstwirtschaft nachhaltig und fachgerecht zu bewirtschaften. Weiterhin soll das FBG Übersicht über die Baumverteilung, Altersklassen, Vorräte, Zuwächse sowie nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten geben.

Das FBG wurde der Stadt Lohne Ende 2020 übergeben und wird von Herrn Tapken vorgestellt werden.

Weiterhin wird Herr Tapken einen kurzen Rückblick auf die forstwirtschaftliche Entwicklung, eine Beurteilung / Stellungnahme zum Waldzustand sowie einen Ausblick auf die zukünftige, ökologisch sinnvolle Nutzung des Waldbestandes in Lohne geben.

Von der Verwaltung wurde ausgeführt, dass aufgrund der letztjährigen coronabedingten Einschränkungen erst jetzt die Vorstellung des Forstbetriebsgutachtens durch Herrn Tapken möglich geworden sei.

Anhand einer Präsentation erläuterte Herr Tapken das Forstbetriebsgutachten (FBG) Stichtag 01.01.2020. Die Flächenübersicht wurde anhand einer Karte dargestellt und erläutert, dass die Forstbetriebsfläche (Waldfläche) seit dem FBG Stichtag 01.01.2009 um ca. 15 ha zugenommen habe. Die Baumartenverteilung nach Fläche (Hauptbestand) bestehe zu 69,3 % aus Laubholzbäumen und 30,7% aus Nadelbäumen. Herr Tapken führte aus, dass damit ein gutes Verhältnis von Laub-/Nadelholzbäumen vorhanden sei. In den Altersklassen bis 80 Jahre sei eine gute Durchmischung der verschiedenen Baumarten festzustellen, in der Altersklasse ab 80 bis 160 Jahre sei der Eichenbestand dominierend. Der Holzvorrat sei von 14.449 Ertragsfestmeter (Efm) auf 17.598 Efm angestiegen.

Durch anhaltende Trockenheit absterbende Bäume zu erhalten sei kaum möglich, erläuterte Herr Tapken auf entsprechende Anfrage. Sinnvoll sei es, trockenresistente Baumarten Neu- bzw. Nachzupflanzen.

Zur Erhöhung des Baumbestandes wurde von der Verwaltung ausgeführt, dass dies auch auf Aufforstungen durch die Stadt, z. B. im Zusammenhang mit Kompensationsmaßnahmen, zurück zu führen sei.

Auf die Frage des Bürgermeisters zu Empfehlungen für Maßnahmen zur Erhaltung des Forstbestandes erläuterte Herr Tapken, dass die Stadt Lohne insgesamt sehr gut aufgestellt sei. Insbesondere der Anteil der Laubholzbäume bezüglich der Durchmischung des Baumbestandes, sei positiv zu bewerten. Dieser Weg sollte auch weiter beschritten werden. Bei Neu-/Nachpflanzungen sollte in Zukunft verstärkt klimastabile Baumarten ausgewählt werden.

Beschlussvorschlag:

a)

Das Forstbetriebsgutachten 2020 wird zur Kenntnis genommen. Es soll, wie in den vergangenen Jahrzehnten, Grundlage der forstlichen Unterhaltung, Nutzung und Entwicklung der städtischen Lohner Waldgebiete sein.

Einstimmig beschlossen:

Jastimmen: 13

b)

Dem Antrag der SPD-Stadtratsfraktion auf Erarbeitung eines Waldsicherungskonzeptes wird zugestimmt.

mehrheitlich abgelehnt

Ja-Stimmen: 4, Nein-Stimmen: 9

4. Vorstellung der Ausbauplanung Keetstraße (vom Kreisverkehr bis Kreuzung Neuer Markt) Vorlage: 66/019/2021

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Vorsitzende Herrn Dipl.-Ing. Heinz-Josef Überwasser vom Ing.-Büro Frilling + Rolfs aus Vechta.

Die Verwaltung erläuterte, dass aufgrund des abgängigen Straßenbaus und der maroden Nebenanlagen für die Keetstraße ein Antrag auf Aufnahme in das GVFG-Mehrjahresprogramm des Landes Niedersachsen gestellt wurde. Es sei nunmehr geplant, einen Antrag auf Aufnahme ins Jahresbauprogramm 2022 zu stellen.

Die zukünftige Fahrbahn soll in einer Breite von 6,00 m in Asphaltbauweise erneuert werden.

Im Bereich der Zufahrt des vorhandenen Lidl-Marktes und des zukünftigen Famila-Marktes ist eine verkürzte Linksabbiegespur und eine damit verbundene Querungshilfe geplant, die den Verkehrsfluss ordnen und ein sicheres Queren der Fahrbahn ermöglichen soll.

Der Asphaltaufbau des Kreisverkehrs wird mit einer halbstarren Deckenbauweise (Kombination aus Asphalt- und Betonbau) saniert. Diese Bauweise hat sich für die stark belasteten Verkehrsflächen von Kreisverkehren bewährt.

Die Ampelanlage im Bereich Neuer Markt (die letzte technische Kompletterneuerung erfolgte 1997) wird komplett ausgetauscht.

Der Zustand der Regen- und Schmutzwasserkanäle wird zurzeit durch den OOWV geprüft. Bei Bedarf werden die Kanäle erneuert bzw. saniert.

Die Nebenanlagen sollen als „gemeinsamer Geh-/Radweg“ in Pflasterbauweise in einer Breite von 2,50 m (anthrazit ohne Fase), zuzüglich Sicherheitsstreifen (50 cm, grau mit Fase) hergestellt werden. Diese Bauweise wurde gewählt, um einen regelgerechten und damit förderfähigen Geh-/Radweg herstellen zu können. Bei den vorhandenen Grundstücksbreiten ist kein separat geführter Radweg (Mindestbreite 1,50 m) und Gehweg (Mindestbreite 1,50 m) möglich.

Im Bereich Hausnummer 5 und 7 befindet sich eine Be- und Entladungsrampe. Zurzeit führt das Be- und Entladen im Bereich der Rampe zu Konflikten mit Radfahrern und Fußgängern. Um diese Situation zu verbessern, wurde eine Be- und Entladungszone geplant.

Durch die Ladezone und durch die Querungshilfe / Fahrbahnteiler ist es erforderlich, acht Linden zu fällen. Die Wurzeln der Linden führen bereits jetzt zu Schäden am vorhandenen Pflaster und werden nach dem massiven Eingriff durch den Neubau vermutlich nicht mehr standfest sein. Einige Linden mussten in den letzten Jahren wegen Stammhöhlungen und Fäulnis im Wurzelbereich gefällt werden bzw. sind ohne erkennbare Anzeichen spontan umgestürzt. Ursache hierfür war ein Pilzbefall im Haltewurzelbereich.

Die vorhandene Straßenbeleuchtung (7,50 m Peitschenmaste mit Cosmopolis-Beleuchtung, im Bereich Kreisverkehr LED-Beleuchtung) ist ausreichend hell und technisch in Ordnung.

Die geplanten Kosten Straßenbau liegen bei ca. 1,5 Mio €. Die Maßnahme wird voraussichtlich mit 60 % der förderfähigen Kosten vom Land Niedersachsen gefördert. Der Eigenanteil der Stadt Lohne beträgt ca. 650.000 €. Die Haushaltsmittel sind im Haushalt 2022/23 einzuplanen.

Nach der Beratung / Beschluss werden die Anlieger in einer Anliegerversammlung über den geplanten Ausbau informiert. Ob Ausbaubeiträge erhoben werden oder ob die Maßnahme über Ausgleichsbeiträge im Rahmen der Innenstadtsanierung abgewickelt werden kann, wird zurzeit geprüft.

Anhand einer Präsentation erläuterte Herr Überwasser die Ausbauplanung im Detail. Vom OOWV wurde zwischenzeitlich mitgeteilt, dass dieser plane, sowohl die Regenwasser- als auch die Schmutzwasserkanäle komplett zu erneuern.

Von einem Ausschussmitglied wurde angeregt, zur Entlastung der Keetstraße die Zu-/Abfahrt von der Keetstraße zum EDEKA-Center zu schließen sowie den Geh-/Radweg im Bereich der Linden zu verlegen, um diese zu erhalten.

Herr Überwasser führte dazu aus, dass die Schließung der Zu-/Abfahrt nicht sinnvoll sei, da dann ein großer Teil des Kfz-Verkehrs auf die Ladestraße ausweichen würde. Aufgrund der beengten Verhältnisse dort sei die Straße dafür nicht geeignet. Zum Verlegen des Geh-/Radweges wurde erläutert, dass die Flächen dafür nicht zur Verfügung stehen und Grunderwerb erforderlich werde.

Vom gleichen Ausschussmitglied wurde kritisiert, dass die seinerzeitigen Überlegungen zur Anlegung von Kreisverkehren im Bereich Neuer Markt in die heutige Planung nicht einbezogen wurden und verwies auf die dazu gefassten Beschlüsse.

Bürgermeister Gerdsmeyer führte dazu aus, dass u. a. die Neugestaltung Neuer Markt (skizziert dargestellt) seiner Zeit in die Vorbereitenden Untersuchungen für die Sanierung aufgenommen wurde. Konkrete Beschlüsse über eine Detailplanung wurden nicht gefasst. Zudem sei für die konkrete Umsetzung der Maßnahme umfangreicher Grunderwerb erforderlich.

Ein Ausschussmitglied regte an, mit dem Eigentümer der benötigten Fläche zur Verlegung des Radweges Gespräche über den Erwerb zu führen.

Die Verwaltung erläuterte hierzu, dass aufgrund der umfangreichen Baumaßnahmen im Bereich der Bäume, insbesondere die Arbeiten zur Erneuerung der Kanalisation, eine Schädigung des Wurzelwerkes zu erwarten sei und die Bäume auf Dauer nicht mehr standfähig seien.

Von dem Ausschussmitglied wurde sodann der Antrag gestellt, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Der Antrag auf Vertagung wurde mit 4 Jastimmen bei 10 Neinstimmen abgelehnt.

Beschlussvorschlag:

Dem vorgeschlagenen Ausbau der Keetstraße wird zugestimmt. Eine Anliegerversammlung ist abzuhalten und ein Antrag auf Aufnahme ins Jahresbauprogramm 2022 ist fristgerecht bis zum 15.09.2021 zu stellen.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 8, Nein-Stimmen: 5, Enthaltungen: 1

5. Vorstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Vechta Vorlage: 61/013/2021

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit stimmte der Ausschuss zu, diesen Tagesordnungspunkt in der Folgesitzung zu beraten.

Die Fortsetzung der Sitzung wurde vom Vorsitzenden am 07.07.2021 um 17:01 eröffnet. Der Termin dieser Sitzung wurde am 29.06.2021 in der Sitzung bekanntgegeben und mit E-Mail vom 02.07.2021 an den Termin erinnert. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

Die Verwaltung erläuterte, dass der Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogramms sich bis zum 05.07.2021 im Beteiligungsverfahren befand. Die Verwaltung hatte sich bereits zu den Vorentwürfen geäußert. Die Hinweise wurden in dem vorliegenden Entwurf berücksichtigt. Bezüglich der in diesem Programm getroffenen textlichen und zeichnerischen Aussagen gibt es nach Ansicht der Planungsabteilung keine Widersprüche zu den zukünftigen Entwicklungsabsichten der Stadt Lohne.

Anhand einer Präsentation wurde die zeichnerische Darstellung des Raumordnungsprogrammes vorgestellt und erläutert. Zudem wurden u. a. Beikarten wie Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete, Biotopverbund sowie Kompensations- und Naturschutzflächen erläutert.

In der Aussprache wurde von einem Ausschussmitglied kritisiert, dass mit diesem Raumordnungsprogramm die Chance vertan wurde, der aktuellen Klimakatastrophe entgegen zu wirken. Zudem wurde bemängelt, dass die Politik nicht hinreichend beteiligt war, da das Beteiligungsverfahren am 05.07.2021 endete.

Ein weiteres Ausschussmitglied kritisierte ebenfalls, dass in dem Raumordnungsprogramm Innovationen und Ideen fehlen würden wie z. B. der Verzicht auf fossile Heizungen bei Neubauten. Hier seien dringend Nachbesserungen erforderlich.

Bürgermeister Gerdesmeyer erläuterte, dass der Beratungsgegenstand der heutigen Sitzung der Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogrammes des Landkreises Vechta sei. Dort werde auch abschließend über das RROP beraten. Die Lohner Stellungnahme werde hierbei auch berücksichtigt.

Zum Raumordnungsprogramm führte Bürgermeister Gerdesmeyer aus, dass im Bereich Lohne z. T. zusätzliche Flächen für die Ausweisung von Natur und Landschaft von der Verwaltung ergänzt wurden. Im Gegensatz dazu seien aus den Nachbarkommunen eher Einwände gegen die Ausweisung dieser Flächen erhoben worden.

Beschlussvorschlag:

Der Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogramms wird zur Kenntnis genommen.

zur Kenntnis genommen

Ja-Stimmen: 12, Nein-Stimmen: 1

6. Radwegesanieerung im Bereich Bakumer Straße und Dinklager Straße Vorlage: 66/018/2021

Die Verwaltung erläuterte, dass die Nutzung und Förderung des Fahrrades als Verkehrsmittel, insbesondere aus ökologischen und gesundheitlichen Gründen, zu fördern und zu unterstützen sei.

Ein Betrag hierzu sei die Verbesserung der Radfahrinfrastruktur. Ein gut ausgebauter, ebener Radweg steigert die Bereitschaft, häufiger auf das Verkehrsmittel umzusteigen.

Aus diesem Grund soll an der Bakumer Straße und an der Dinklager Straße der jeweils in Trägerschaft der Stadt Lohne liegende Geh- / Radweg im Bereich der einmündenden Straßen, der privaten Zufahrten und bei unebenem Pflaster umgebaut / saniert werden.

Folgende Verbesserungen sind geplant:

- Höhengleicher Umbau des Radweges in Einmündungsbereichen

In den Einmündungsbereichen der Straße Zur Baumschule, Wiesenstraße, Rosenstraße sowie Falkenbergstraße, Meyeresch und Im Gleisbogen soll der Radweg auf gleicher Höhe (Hochbordniveau) gebaut werden. Abbiegende und einmündende PKW / LKW werden über Formsteine (Sinussteine) über den Rad-/ Gehwegbereich geführt. Diese „Höherlegung“ von Einmündungsbereichen wurde an verschiedenen anderen Stellen im Stadtgebiet (z.B. Josefstraße) nachträglich hergestellt. Bei Neuausbauten (Lindenstraße, Landwehrstraße, Steinfelder Straße) ist diese Bauweise der Standardausbau.

- Umbau der privaten Zufahrten

Im Bereich der Bakumer Straße (25 Zufahrten) und Dinklager Straße (21 Zufahrten) sind die privaten Zufahrten i.d.R. nach dem „alten“ System gebaut. Hierbei wurde der Hochbord im Bereich der Zufahrt auf Straßenniveau abgesenkt. Die abgesenkten Bereiche sollen ausgebaut und durch Rampensteine ersetzt werden. Das Pflaster ist somit auf einer Ebene bequem für den Radfahrer zu befahren.

- Pflastersanieerung bei Versackungen und Unebenheiten

Die Pflasteroberfläche soll in Teilbereichen (Pfützenbildung, Unebenheiten, etc.) aufgenommen und neu verlegt werden.

Die geschätzten Kosten für den Umbau der Einmündungsbereiche, der Zufahrten und der Pflastersanieerung liegen bei ca. 280.000 €.

Es ist geplant, nach erfolgter Beratung / Beschluss einen Förderantrag beim Bund (Kommunalrichtlinie) zu stellen. Die Förderhöhe beträgt voraussichtlich 50 %.

Im Haushalt 2021, 2022 und 2023 sind für die Unterhaltung / Instandsetzung von Radwegen jeweils 100.000 € Haushaltsmittel vorgesehen.

Beschlussvorschlag:

Dem vorgeschlagenen Umbau der Rad-/ Gehwege an der Bakumer und Dinklager Straße wird zugestimmt. Ein entsprechender Förderantrag ist zu stellen. Nach Förderzusage ist die Maßnahme, ggf. in zwei Abschnitten, umzusetzen.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 14

**7. Zustimmung zu Bauvorhaben; Änderung der Inneneinrichtungen, Anbau Ablufttürme, Anbau Unterstand und Vorräume, Neubau Trockenkotlagerhalle und -ladehalle, Aufstellen Futtersilos, Diepholzer Straße 700
Vorlage: 65/037/2021**

Die Verwaltung erläuterte, dass die Genehmigung zur Änderung der Inneneinrichtungen der Ställe 1 bis 3 und Anbau von Ablufttürmen, Anbau Unterstand an Stall 1 und Vorräume an die Ställe 2 und 3 beantragt wurden. Außerdem ist der Neubau einer Trockenkotlagerhalle (Stall 4) und -ladehalle (Stall 7) sowie Aufstellen von Futtermittelsilos beantragt. Die Betreiberin beabsichtigt die genehmigte Junghennenaufzuchtanlage der o.g. Ställe in eine alternative Aufzucht von Bruderhähnen (Hühner und Hähne) umzubauen.

Zur Beurteilung der Emissions- bzw. Immissionssituation wurde von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen eine gutachterliche Stellungnahme in Bezug auf die NH₃-Konzentration bzw. N-Depositionen und Staub erstellt. Beim Vergleich der N-Depositionen (Stickstoff) im Ist- und Plan-Zustand zeigt sich, dass an allen Beurteilungspunkten eine Verbesserung, z. T. sogar sehr deutlich eintritt. Der LAI-Grenzwert von 5 kg N/ha pro Jahr wird nur am BUP_10 direkt an der Anlage überschritten, wird aber von 57,30 auf 6,46 kg N/ha x a verbessert (LAI-Wert bedeutet Länderausschuss für Immissionsschutz „Bewertung von Schadstoffen“, für die keine Immissionswerte festgelegt sind - Orientierungswerte für die Sonderfallprüfung und für die Anlagenüberwachung sowie Zielwerte für die langfristige Luftreinhalteplanung unter besonderer Berücksichtigung der Beurteilung krebserzeugender Luftschadstoffe). Die PM-10 Staubisoplethe (Feinstaubbelastung) überlagert kein Wohnhaus oder weitere schützenswerte Einrichtungen.

Die Geruchsemissionen der Anlage werden durch die beantragte Änderung zwar erhöht, die Mindestabstände zur nächsten Wohnbebauung werden nach TA-Luft entsprechend Tabelle 10 nicht unterschritten. Eine weitere Prüfung ist damit aus Sicht des Fachbereichs Immissionsschutz des Landkreises Vechta nicht notwendig. Damit bestehen gegen eine Änderung der Inneneinrichtung zur Junghennenaufzucht keine Bedenken.

Der Anlagenstandort liegt im Außenbereich der Stadt Lohne im Ortsteile Kroge in Alleinlage. An die Anlage grenzt nördlich ein größerer Wald mit vereinzelt Biotopen. Das nächste Wohnhaus liegt südwestlich in ca. 650 m Entfernung.

Im Flächennutzungsplan '80 der Stadt Lohne ist das Grundstück als Fläche die Landwirtschaft ausgewiesen. Das Bauvorhaben ist gem. § 35 Abs. 1 BauGB zu beurteilen und zulässig.

Beschlussvorschlag:

Das Einvernehmen zur Änderung der Junghennenaufzuchtfarm, Diepholzer Straße (Kroge) 700 wird erteilt.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 12 , Nein-Stimmen: 1 , Enthaltungen: 1

8. Mitteilungen und Anfragen**8.1. Anfrage Eichenprozessionsspinner und Barrierefreie Gehwege**

Der Verwaltung wurde zu diesen Punkten eine Anfrage mit der Bitte um Beantwortung übergeben. Die Antwort der Verwaltung ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

8.2. Vorstellung Stadtplanerin

Zu diesem TOP stellte sich Frau Ines Liebsch als neue Stadtplanerin in der Abteilung 61 vor. Frau Liebsch erläuterte, dass sie zuvor ca. 4 ½ Jahre bei der Stadt Bramsche im Bereich Bauleitplanung/Stadtplanung tätig war und in diesem Aufgabenbereich auch bei der Stadt Lohne tätig sein werde.

8.3. Lüftung von Schulen und Kindertagesstätten

Von der Verwaltung wurde anhand einer Präsentation über unterschiedliche Lüftungstechniken in Klassenräumen informiert und mitgeteilt, dass darüber in der nächsten Sitzung des Ausschusses beraten werden soll. Die unterschiedlichen Lüftungstechniken (Luftreinigungsgeräte/dezentrale Lüftungsgeräte/zentrale Lüftungsgeräte) sowie die Unterschiede in Bezug auf Wirkungsweise/Wartung/Kosten sollen in der Ausschusssitzung Ende August von einem Fachbüro vorgetragen und erläutert werden.

Zu dieser Thematik wurden zwischenzeitlich auch ein Antrag sowie eine Anfrage von der SPD-Stadtratsfraktion gestellt. Der Antrag soll ebenfalls in der Ausschusssitzung Ende August beraten werden. Vorab wurden aber schon einige Informationen zum Thema gegeben. Der Antrag und die Anfrage sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Zum Antrag wurde mitgeteilt, dass ca. 156 Räume mit Luftfilteranlagen ausgerüstet werden müssten. Die Kosten würden ca. 780.000,-- € (ca. 5000,-- € pro Gerät) betragen, hinzu käme der jährliche Filterwechsel in Höhe von 78.000,-- € (ca. 500,-- € pro Gerät).

Zu der in dem Antrag genannten Bundesförderung wurde von der Verwaltung mitgeteilt, dass Luftfilteranlagen nicht unter den Begriff „Raumlufttechnische Anlagen“ fallen und somit nicht gefördert werden. Das Land Niedersachsen hat darüber hinaus ein eigenes Förderprogramm aufgestellt, für das aber noch keine Förderrichtlinie vorliege. In einer Pressemitteilung vom 06.07.2021 hat die Nds. Landesregierung mitgeteilt, dass die bisherige Förderung von mobilen Luftfilteranlagen für Unterrichtsräume fortgeführt werden soll. Dies gelte jedoch nur für eingeschränkt belüftbare Unterrichtsräume. Förderfähig seien damit nur Räume, in denen eine Belüftung nicht oder nur bedingt möglich sei. Diese Voraussetzung für eine Förderung treffe für die genannten 156 Räume in Lohne Schulen und Kindertagesstätten nicht zu. Nach

Auffassung der Verwaltung sei daher eine vorgezogene Beratung zur Fristwahrung für eine Förderung nicht erforderlich.

Zur Anfrage wurde mitgeteilt, dass Lohner Einrichtungen nicht mit Luftfilteranlagen ausgestattet wurden, die über einen H14-Filter („Coronafilter“) verfügen.

Luftfilteranlagen mit H14-Filter seien nicht erforderlich, da Ab- und Zuluft bei städtischen Dezentralen oder zentralen Be- und Entlüftungsanlagen nicht miteinander in Kontakt treten können.

Förderfähig nach dem Programm des Bundes und Landes sind Dezentrale Be- und Entlüftungsanlagen der bereits genannten 156 Räume in Schulen und Kindergärten. Bei einem Kostenansatz von 25.000,- € je Raum wären Investitionen von ca. 3.900.000,- € erforderlich.

Nach Rücksprache mit dem Ing.-Büro Heimsch sei eine Umsetzung der Maßnahme in allen Räumen in diesem Jahr quasi ausgeschlossen bzw. werde von dem Büro erheblich in Frage gestellt. Grund dafür seien Lieferengpässe bei Herstellern/Lieferanten sowie der zeitliche Aufwand für die erforderliche Fachplanung und Ausschreibung der Geräte.

Im Zuge der Sanierung der Gertrudenschule werden die Klassenräume, Lehrerzimmer und gr. Besprechungsraum mit einer raumluftechnischen Anlage mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. Die Mensa und Pausenhalle erhalten eine Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung. Die Küche werde mit einer reinen Abluftanlage ohne Wärmerückgewinnung ausgestattet.

In den neuen Klassenräumen der im Bau (Aufstockung) befindlichen Albert-Schweitzer-Realschule werde eine raumluftechnische Anlage mit zentraler Steuerung zur Klassenlüftung installiert.

In der Kita Pariser Straße sei eine kontrollierte Raumlüftung über Fenster (Fensterintegrierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung) vorhanden.

In der Realschule sei in der Pausenhalle (weil Versammlungsstätte) eine RLT vorhanden.

Beim Neubau der Kita St. Anna werde die Installation einer RLT Anlage z. Zt. geprüft.

Von der Verwaltung wurde eine Stellungnahme des Ing.-Büros Heimsch zur Nachrüstung erläutert. Das Büro empfehle eine Be-/Entlüftung mit zentralen oder dezentralen Anlagen.

Die Stellungnahme des Ing.-Büros Heimsch zum Nachrüsten von Luftfilteranlagen ist dem Protokoll als Anlage beigelegt. Die Stellungnahme wurde im Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales der Stadt Vechta beraten. Inhaltlich treffen die Aussagen jedoch auch für Lohne zu.

8.4. Behelfsumfahrung Autobahn A 1

Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, dass südlich der Autobahnauf-/abfahrt Lohne/Dinklage im Zuge des Ausbaues der Autobahn eine Behelfsumfahrung für Rettungsfahrzeuge gebaut werden solle. Nach Auffassung der Verwaltung bestehen dagegen keine Bedenken.

8.5. Masterplan Brockdorf

Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, dass zu dieser Thematik zwei Besprechungen mit Vertretern der Feuerwehr, Grundschule, Kindergarten, Kirche, Sportverein und der Verwaltung stattgefunden haben.

Zielsetzung sei die Bestandsanalyse/Bedarfsanalyse von Raum/Flächen gewesen. Weitere Schritte seien nunmehr die interne Abstimmung und Prüfung/Beratung. Die Beratung solle möglichst in der Sitzung des Rates am 23.10.2021 erfolgen.

Bürgermeister Gerdesmeyer führte aus, dass alle Beteiligten abgefragt wurden. In einer nichtöffentlichen Sitzung solle zu der Thematik eine erste Präsentation erfolgen.

8.6. Verkehrsinsel im Bereich Steinfelder Straße/Diepholzer Straße

Von einem Ausschussmitglied wurde mitgeteilt, dass die Verkehrsinsel in dem Bereich während der Verlegung der Trinkwasserleitung Steinfeld-Lohne aufgrund der Baumaßnahme insbesondere von Lastkraftwagen beschädigt wurde.

8.7. Anforderungstaster für Fußgänger bei der Ampel Bahnübergang beim EDEKA

Von einem Ausschussmitglied wurde mitgeteilt, dass der Anforderungstaster für Fußgänger auf der Seite Grüner Gartenmarkt Rüwe (Querung der Dinklager Straße) häufig nicht funktionieren würde.

Die Verwaltung teilte dazu mit, dass dies dem zuständigen Straßenbaulastträger Land Niedersachsen bereits mehrfach mitgeteilt wurde.

8.8. Markierungen Rechts vor Links in der Straße Im Heidewinkel

Ein Ausschussmitglied bat um Prüfung, ob in der Straße Im Heidewinkel (insbesondere vor den zwei Aufmündungen in Richtung Bergweg) entsprechende Markierungen „Rechts vor Links“ aufgebracht werden können.

Tobias Gerdesmeyer
Bürgermeister

Walter Bokern
Vorsitzender

Franz-Josef Bornhorst
Protokollführer